

Presspiegel

☒ BNN Bruchsal
☐ BNN Bretten
☐ BNN Kreisseite
☐ Brettener Woche
☐ Kurier
 Datum *30. Nov* 2009

☐ Pforzheimer Zeitung
☐ Mühlfacker Tageblatt
☐ Handelsblatt
☐ IHK
☐ Wochenblatt
☐ Amtsblatt Stadt Bruchsal

☐ www.ka-news.de
☐ www.bruchsal-net.de
☐ www.bruchsal.org.de
☐ www.bruchsal-xl.de
☐ www.landfunker.de



Bruchsal

„Kurzarbeit sichert 1 500 Arbeitsplätze“

Wirtschaft: Bruchsaler IG Metall sieht im kommenden Jahr keine spürbare Verbesserung

Bruchsal (BNN). Durch den Einsatz von Kurzarbeit werden in Bruchsal derzeit mehr als 1 500 Arbeitsplätze gesichert. Das sagte der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Bruchsal, Eberhard Schneider, auf einer Delegiertenversammlung der Gewerkschaft.

Die Weltwirtschaft befindet sich nach wie vor in einer tiefen Krise. Dies spüren vor allem auch die stark vom Export abhängigen Betriebe der Metall- und Elektroindustrie in der Region, so Schneider weiter. Die beiden zentralen Probleme für viele Betriebe seien einerseits der dramatische Einbruch bei den Auftragsengängen sowie andererseits die deutlich schwierig gewordene Kreditversorgung.

Dies führt in vielen Betrieben der Metallwirtschaft im Landkreis zu erheblichen Beschäftigungsproblemen. Für Eberhard Schneider

der ein Beleg dafür, dass die vielfältigen Auswirkungen der IG Metall und der Betriebsräte Wirkung zeigten. „Durch die offensive Nutzung vieler Handlungsmöglichkeiten, die uns die Tarifverträge und die Politik an die Hand gegeben haben, konnten wir bisher größere Massenentlassungen weitestgehend verhindern“, so Schneider. Vor allem das Mittel der Kurzarbeit und die Anwendung des Beschäftigungssicherungstarifvertrages tragen zur Beschäftigungssicherung in den Betrieben bei.

In fast allen größeren Metall- und Elektrobetrieben in der Region wird derzeit kurzgearbeitet, so zum Beispiel bei SEW-Eurodrive, Blanco Sulzfeld, John Deere, Schuler SMG und Nokia Siemens Networks. In vielen Betrieben muss die Kurzarbeit aufgrund der unbefriedigenden Kapazitätsauslastungen auch

im neuen Jahr fortgesetzt werden, so die Einschätzung der IG Metall Bruchsal. „Ohne diese Formen der Arbeitszeitverkürzung, wäre auch im Landkreis die Arbeitslosenquote erheblich angestiegen mit all den damit zusammenhängenden sozialen Verwerfungen“, so Schneider. Auch im Jahre 2010 wird es nach Einschätzung der IG Metall noch keine für die Beschäftigungssituation spürbare Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geben. „Die Wirtschaftskrise und deren Folgen stellen auch im nächsten Jahr für uns eine große Herausforderung dar“, hieß es weiter.

Hinzu kommt, dass einige Betriebe die Übernahme der Auszubildenden infrage stellen. Die IG Metall wolle sich auch dafür stark machen, dass die Krise „nicht auf dem Rücken der jungen Beschäftigten ausgetragen wird“.